

Anzeigen: die Einzelseite oder deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

„Thun Sie es, lieber Frank! — Sie erfahren die Adresse dieser Menschenfreunde in der Expedition, nehmen Sie die Summe gleich mit. Es war eigentlich ein wenig tollkühn, das Kind in der Stadt unterzubringen.“

seit Prozeß angetragen, in dem der Universitäts-
 professor Dr. Hoffer 1. Schuljahr eine nachrich-
 tliche Honorarforderung von 15 650 Gulden für
 die Behandlung des verstorbenen Bankiers Neu-
 hold gegen dessen Wittve geltend machte. Pro-
 fessor von Hoffer hatte dem Bankier durch mehrere
 Jahre behandelt und als Honorar monatlich 240
 Gulden, im Ganzen 11 260 Gulden erhalten.
 Seine Nachforderung stieg er darauf, daß er
 270 gewöhnliche, 2 Nachhilfen, 2698 Rissen mit
 chirurgischen Eingriffen, 2399 Rissen mit chir-
 gisch-operativen Eingriffen und 132 Besuche
 außerhalsß Braß gemacht habe. Von der Ver-
 fasserin wurde eingewendet, daß Professor von
 Hoffer ein feiltes Geßalt bezog, mit dem er sich
 immer aufziehen zeigte. Der Gerichtshof schloß
 sich diesen Ausführungen an und wies den Kläger
 mit seinen Anträgen ab.

24 u s l a n d.

Provinzielle Umschau.

Theater.

Konzert.

Literatur.

Heinrich Seidels erzählende Schriften

Gerichts-Zeitung.

„EIN COSMOPOLITISCHES HEILMITTEL.“

